



# STÄDTISCHES GYMNASIUM ERWITTE

## Schulinterner Lehrplan Kunst Sek II (EF-Q2)

---

### Inhaltsverzeichnis

6.7. Einführungsphase .....	2
6.8. Qualifikationsphase - Q1/Q2 (GK/LK) Abitur 2025 .....	12
7. Anhang:.....	1

## 6.7. Einführungsphase

UV	Thema
EF.1.	UV I.: Was ist Kunst?/ Annäherungen an einen Kunstbegriff
EF.2.	UV II.: Vom experimentellen zum zielgerichteten Zeichnen
EF.3.	UV III.: Die Welt der Dinge und des Raumes als farbige Gestaltung mit dem Schwerpunkt Stillleben
EF.4.	UV IV.: Der Mensch im Spiegel der Kunst mit dem Schwerpunkt auf plastischer Gestaltung
EF.5.	UV V.: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form

<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UV I.: Was ist Kunst?/ Annäherungen an einen Kunstbegriff</b>  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge/ Bildkonzepte</p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.12 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> GK   <input type="checkbox"/></p>	<p><b>Verortung des UVs in der Jahrgangsstufe EF</b>  <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. EF   <input type="checkbox"/> 2. Hj. EF</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>          (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b>          (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>          (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><b>Die SuS ...</b>  <u>Elemente der Bildgestaltung:</u>          ---  <u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> <li><b>(GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</b></li> <li>(GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul> <p><u>Bildstrategien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Bildkontexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>(KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</b></li> <li><b>(KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</b></li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verschiedene Zeichenmittel, z. B. Bleistifte</li> <li>Abbildungen</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstler und Künstlerinnen</b></p> <p>Mindestens drei unterschiedliche Werke mit vergleichbarem Thema</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>motivgeschichtlicher Bildvergleich</li> <li>Perzept</li> <li>praktisch-rezeptive Analyseverfahren</li> <li>Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> </ul> <p><b>Diagnose</b></p> <p>der Fähigkeiten:          Wahrnehmungen in Form von mündlicher und schriftlicher Wortsprache überführen</p> <p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u>          Als Portfolio in Form eines „Künstlerbuchs“</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse von Bildern</li> <li>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> <li>vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Reproduktionen von ausgewählten Werken der Kunstgeschichte</li> <li>Kunstheft, Mappe, Zeichenpapiere,</li> <li>Ggf. Grünewald, Dietrich (hrsg.) Kunst entdecken. Oberstufe. Berlin 2009.</li> </ul> <p>z.B.: Werke zum Thema „Badende“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Albrecht Dürer: „Das Männerbad“, Holzschnitt (1496)</li> <li>Paul Cézanne: „Die Badenden“ (um 1900)</li> <li>Max Pechstein: „Das gelbschwarze Trikot“ (1909/10)</li> <li>Gerhard Richter: „Schwimmerinnen“ (1965)</li> <li>Jaques-Louis David „Der Tod des Marat“ (1793)</li> <li>u.a. auch Werke von, Pierre Bonnard, Andreas Gursky, Nan Goldin, Frank Kunert, u.a.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, Bildbeschreibung, Analyse der Komposition (auch mittels Skizzen) des Wirklichkeitsbezuges/ Ikonizitätsgrad, Deutung durch erste Interpretationsansätze (Wirkung/ Aussage)</li> <li>Durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</li> <li>Durch Verbindungen von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> <li>Kompetenzraster</li> </ul> <p>Theoretische Klausur am Ende des ersten Halbjahres</p>

<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UV II.: Vom experimentellen zum zielgerichteten Zeichnen</b>  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte</p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.18 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> GK    <input type="checkbox"/></p>	<p><b>Verortung des UVs in der Jahrgangsstufe EF</b>  <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj.    <input type="checkbox"/> 2. Hj.</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>                  (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>                  (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>                  (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>• <b>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen,</li> </ul> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• <b>(GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</b></li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> </ul> <p><u>Bildstrategien:</u></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <p>Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel</p> <p><b>Epochen/Künstler und Künstlerinnen</b></p> <p>Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/ Künstlerinnen</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Vertiefung in die Bildanalyse, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten und systematische Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>• Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>• Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Bildung von Deutungshypothesen</li> <li>• Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> </ul> <p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Formen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)</li> <li>• Der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Packpapier, Tonpapier, strukturiertes Papier, Zeitungspapier, ...</li> <li>• Bleistift, Kohle, Rötel, Pastell, Kreide, Feder, Tusche, Kugelschreiber, Faserschreiber, ...</li> </ul> <p>z.B.:</p> <p>Isabel Quintanilla vs. Jorinde Voigt                  Leonardo da Vinci vs. Cy Twombly                  Saul Steinberg vs. Käthe Kollwitz                  Rembrandt van Rijn, Pablo Picasso, George Braque, Morandi, ...</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Percept</li> <li>• Dokumentation, Skizzen und Rechercheaufgaben im Künstlerbuch</li> <li>• Bestimmung des Grades der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Motivgeschichtlicher Vergleich</li> <li>• Sprinteraufgaben</li> <li>• Fünf-Sinne-Check</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</li> <li>• durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> <li>• Kompetenzraster</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <p>---</p>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p>Als Portfolio:</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</li> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Gestaltungspraktische Umsetzung/Durchführung einer Idee</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzen zur Ideenfindung</li> <li>• Selbstreflexion des eigenen Lernprozesses, etwa in Form von „Spinnennetz“</li> <li>• Umsetzung einer vorgegebenen oder selbst entwickelten praktischen Gestaltungsaufgabe aus dem Bereich Grafik (z. B. Federzeichnung: Illustration zu einer Kafka-Parabel, eines Textes von Edgar Allan Poe, ...)</li> </ul> <p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizzen zu Werkerschließung (nonverbale Analyse)</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation von Gruppenarbeitsergebnissen</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/ Klausur</b></p>	<p>Theoretische oder praktische Klausur am Ende des ersten Halbjahres</p>

<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UV III.: Die Welt der Dinge und des Raumes als farbige Gestaltung mit dem Schwerpunkt Stilleben</b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung/ Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge/ Bildkonzepte</p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.18 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> GK    <input type="checkbox"/></p>	<p><b>Verortung des UVs in der Jahrgangsstufe EF</b>  <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj.    <input type="checkbox"/> 2. Hj.</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>                  (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b>                  (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>                  (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen <b>Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> <li>• (ELR2) <b>beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</li> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>• (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten,</li> <li>• (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand,</li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b>                  Deckfarben, Collage oder digitale Bildbearbeitung</p> <p><b>Epochen/Künstler und Künstlerinnen</b>                  verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung aus mindestens einer zurückliegenden Epoche, Bildvergleiche zu Werken dieser Gattung aus dem 20./21. Jhd.</p> <p><b>Fachliche Methoden</b>                  Vertiefung in die Bildanalyse, etwa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• Bestandsaufnahme (Werkdaten, systematische Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>• Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>• Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Bildung von Deutungshypothesen</li> <li>• Erweiterung der Deutungsmöglichkeiten durch Hinzuziehung historisch-biografischer Kontexte</li> <li>• Motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckfarben, Acrylfarbe, Collage, Fotografie und/oder digitale Bildbearbeitung</li> <li>• Uhlig/Rau (Hrsg.): Stilleben. Werkbetrachtung von der Antike bis zur Gegenwart. Stuttgart 2012.</li> </ul> <p>z.B.: Stilleben unterschiedlicher Epochen, z.B.: Antike, Mittelalter, Renaissance, Barock 19. Jhd., 20 Jhd.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pieter Brueghel</li> <li>• Pieter Claesz</li> <li>• Willem Claeszoon Heda</li> <li>• Georg Flegel</li> <li>• Roy Lichtenstein</li> <li>• Dieter Krieg</li> <li>• James Hopkins</li> <li>• Gerd Richter, ...</li> </ul> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit Kompositionen, Ordnungsprinzipien und Formkontrasten auf der jeweiligen Bildfläche:                         <ul style="list-style-type: none"> <li>○ theoretisch (Kompositions-/ Farb- Skizzen)</li> <li>○ praktische (gezielte Anordnung von Bildgegenständen auf der Bildfläche, um eine Bildwirkung (z. B. Statik, Ruhe, Dynamik, Spannung, Harmonie, Dissonanz, ...) zu erzeugen)</li> </ul> </li> </ul> <p>Auseinandersetzung mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ikonizitätsgrad/ Abstraktion durch Reduktion</li> <li>• Naturalismuskriterien (nach Schmidt)</li> <li>• Raumschaffende Mittel</li> <li>• allegorische, symbolische und expressive Darstellungen</li> </ul>

<p>Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,</li> <li>• (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</li> </ul>	<p><b>Diagnose</b></p> <p>der Fähigkeiten:  <u>im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten:</u></p> <p>Farbkonzepte, Farbmischung und Farbwirkung (Farbfamilie, Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</p> <p><u>im Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Wahrnehmungen in fachterminologisch korrekte Wortsprache überführen</p>	<p>z.B.:</p> <p>Wiederholung farbtheoretischen Basiswissens, etwa:                  Farbkontraste (ggf. nach Johannes Itten, Phillip Otto Runge, Harald Küppers, ...)</p>
<p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b></li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,</li> <li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern,</li> <li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess);</li> <li>• Reflexion über den Arbeitsprozess (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	<p>z.B.:</p> <p>Praktische Gestaltungsarbeit eines Stilllebens unter einer bestimmten Schwerpunktsetzung</p>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <p>---</p>	

<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UV IV.: Der Mensch im Spiegel der Kunst mit dem Schwerpunkt auf plastischer Gestaltung</b>  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.21 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> GK   <input type="checkbox"/></p>	<p><b>Verortung des UVs in der Jahrgangsstufe EF</b>  <input type="checkbox"/> 1. Hj.   <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>          (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b>          (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>          (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen <b>Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</b></li> <li>• (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>• (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</li> <li>• (ELR3) <b>beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b></li> <li>• (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP2) <b>erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln,</b></li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge</li> <li>• Der menschliche/eigene Körper</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstler und Künstlerinnen</b></p> <p>Mindestens zwei unterschiedlich arbeitende Künstler/ Künstlerinnen</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <p>Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p> <p><b>Diagnose der Fähigkeiten:</b></p> <p><u>im Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• motorische Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung</li> </ul> <p><u>im Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungen des Umgebungsraums zur dreidimensionalen Gestaltungen durch diagnostische Aufgaben</li> </ul>	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ton, Seife, Gips, Draht, Gasbetonstein, Pappmaschee, Papier, Alufolie, ...</li> </ul> <p>z.B.: Phasen der Plastik der griechischen Antike:          „Kuros von Anavyssos“, Polyklet: „Doryphoros“, „Laokoongruppe“, „Apoll von Belvedere“, „Nike von Samothrake“</p> <p>Alternativ oder ergänzend Werke von:          Franz Xaver Messerschmidt, Duane Hanson, Marc Qiunn, Ron Mueck, ...</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Standbilder</li> <li>• Skizzen zu Richtungen, Kräften, Körperachsen, Umrissen, Beziehungen zum Raum, Schwerpunktsetzungen, Oberflächengestaltung, Materialgerechtigkeit, ...</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit</b></p>	

<p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</li> <li>• <b>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeladene und gezielte Bildstrategien.</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <p>---</p>	<p><b>getrennt nach</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform)</li> <li>• Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildanalyseverfahren</li> <li>• Analyse von Bildern (mündliche, praktisch- rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung)</li> <li>• Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Bedeutungszusammenhängen)</li> </ul>	<p>z.B. Umsetzung einer - anhand von vorgegebenen und/ oder selbsterarbeiteten – kriteriengeleiteten Gestaltung plastischer Werke (z.B.: im Hinblick auf: Oberflächengestaltung, Beziehung zum Raum, Standfestigkeit, Massenverteilung, Bewegung, Ausdrucksgehalt, ...)</p> <p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung mit aufgabenbezogener Schwerpunktsetzung</li> <li>• Selbstevaluation</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <p>---</p>	<p>Theoretische oder praktische Klausur am Ende des ersten Halbjahres</p>

<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UV V.: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</b>  <b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien</p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.21 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> GK   <input type="checkbox"/></p>	<p><b>Verortung des UVs in der Jahrgangsstufe EF</b>  <input type="checkbox"/> 1. Hj.   <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj.</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>          (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>          (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>          (fakultativ, in der Hand des Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,</li> <li>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</li> <li>(ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</li> <li>(ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,</li> <li>(ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),</li> <li>(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild</li> </ul> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren,</li> </ul>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Farbe</li> <li>Material</li> </ul> <p><b>Epochen/Künstler und Künstlerinnen</b></p> <p>Mindestens zwei unterschiedlich arbeitende Künstler/ Künstlerinnen</p> <p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition</li> <li>Praktisch-rezeptive Analyseverfahren</li> <li>Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul> <p><b>Diagnose</b></p> <p>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituation durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</p> <p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</li> <li>Gestaltungspraktische Umsetzung / Durchführung einer Idee, einer Planung</li> <li>Reflexion über Arbeitsprozesse</li> </ul> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Skizze</li> <li>Analyse von Bildern</li> <li>Interpretation von Bildern</li> <li>Vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul> <p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterschiedliche Farben und Materialien</li> <li>Krämer, Thorsten (Hrsg.): Farbe. Wahrnehmung – Konzepte-Wirkung. Stuttgart 2013.</li> </ul> <p>z.B:          Max Ernst, Hannah Höch, Arnulf Rainer Marcel Duchamp, Neo Rauch, Maria Lassnig, Ernst Ludwig Kirchner, ...</p> <p>z.B:          Collage, Mischtechniken, Zeichnen, Malen, Überarbeiten, Kolorieren, Drucken, ...</p> <p>z.B:          Evaluationsbogen          Prozessbegleitende Skizzen und Erläuterungen (schriftlich/ mündlich)</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kolorierte und überarbeitete Drucke zum Thema „Erwitte expressiv“</li> <li>Traumwelten</li> <li>Schuber für das Künstlerbuch</li> </ul> <p>Evaluationsbogen          Prozessbegleitende Skizzen und Erläuterungen (schriftlich/ mündlich)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(GFP3)entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b></li> <li>• (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form,</li> <li>• <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</b></li> </ul> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,</li> <li>• <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b></li> </ul> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</b></li> </ul>	<p>Gestaltungspraktische Klausur (eine gestaltungspraktische Klausur am Ende des zweiten Halbjahres)</p>	
---	--	--

### 6.8. Qualifikationsphase - Q1/Q2 (GK/LK) Abitur 2025

UV	Thema	Schwerpunkt
Q1.1.	I. So nah und doch so fern - Vom Ideenmagazin „Mensch“ zum Forschungslabor „Porträt“	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf dem malerischen Werk von <b>Pieter Bruegel d.Ä.</b> [und <b>Edvard Munch im LK</b> ] (Praxis: Zeichnen, Malen, ...)
Q1.2.	II. Der Mensch im (realen) Raum <i>plastischer Werke</i>	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei <b>William Kentridge</b> und in kombinatorischen Verfahren bei <b>John Heartfield</b> (Praxis: Ton, Gips, ...)
Q2.1.	III. Das Individuum in seiner Zeit	Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf den fotografischen Werken von <b>Thomas Struth</b> (Theorie: BB, BA, BI, ... Praxis: Skizzen, ggf. Drucke)
Q2.2.	IV. Konstruktion von Wirklichkeit & Erinnerung	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf der Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von <b>Rebecca Horn</b> (Praxis: Zeichnen, Collage, Fotos, PC-Filter als HA, ...)

Thema des Unterrichtsvorhabens:	<b>UVI: So nah und doch so fern – Vom Ideenmagazin ‚Mensch‘ zum Forschungslabor ‚Porträt‘</b> Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf dem malerischen Werk von <i>Pieter Bruegel d.Ä.</i>	
Zeitbedarf geplant: ca. 25 UStd.	tatsächlich: nach Erprobung	
Kursart: <input checked="" type="checkbox"/> GK <input type="checkbox"/> LK	Verortung des UVs in der Qualifikationsphase: <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q2	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)

<p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <p>(Kompetenzen ELP und ELR)</p> <p>(ELP-1): ... realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELP-3): ... entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p> <p>(ELR-1): ... analysieren die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <p>(ELR-4): ... erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b></p> <p>(Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFP-1): ... realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.</p> <p>(GFP-2): ... erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>(GFP-3): ... dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p> <p>(GFR-5): ... überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>(GFR-6): ... benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien:</b></p> <p>(Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-1): ... entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>(STR-4): ...vergleichen und bewerten abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Bildkontexte:</b></p> <p>(Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-1): ... entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p> <p>(KTP-2): ... gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</p> <p>(KTP-3): ... realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR-1): ... erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Alltagssammlungen</li> <li>Fotografien, Zeitungs-/ Zeitschriftenausschnitte</li> <li>unterschiedliche Zeichenmittel/ -papiere</li> <li>Acrylfarben, verschiedene Malgründe (Packpapier, grundierte Pappen, Leinwände-/Nessel-Keilrahmen)</li> <li>Portfolio („Kunstabuch“)</li> <li>Bildmenü („Porträt“)</li> <li>Bildvorlagen für die Malerei</li> </ul> <p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auseinandersetzung mit der Bildgattung Porträt</li> <li>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in indivi-duellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von <b>Pieter Bruegel d.Ä.</b></li> <li>mindestens ein/e weitere/r Künstler/in, deren Porträtmalerei auf Fotos/ Bildersammlungen basiert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>z. B. „Hautkarten“ (Ausschnitte aus Abbildungen von (Menschen-) Haut), z. B. reale Haut (Hühnchenschenkel)</li> <li>Anwendung verschiedener Drucktechniken</li> <li>unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl</li> </ul> <p><b>Bildmenü: Porträts aus unterschiedlichen Epochen, von auch zeitgenössischen KünstlerInnen (z.B. Jab van Eyck, Hans Memling, Hieronymus Bosch, Peter Paul Rubens, Rembrandt van Rijn, Jan Vermeer, ...)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auseinandersetzung mit den besonderen gesellschaftskritischen Aspekten des malerischen Werkes</li> </ul> <p><b>Ausgewählte Bildbeispiele von Pieter Bruegel d.Ä.:</b> „Der Turmbau zu Babel“ 1563          „Die niederländischen Sprichwörter“ 1559          „Der Kampf zwischen Karneval und Fasten“ 1559, „Die Kinderspiele“ 1560          „Das Schlaraffenland“ 1567          „Der Triumph des Todes“ 1562          „Die Kreuzigung Christi“ 1564          „Die Bauernhochzeit“ 1568          „Der düstere Tag“ 1565          „Die Heuernte“ 1565          „Die Kornernte“ 1565          „Die Jäger im Schnee“ 1565          „Die Heimkehr der Herde“ 1565          „Die großen Fische fressen die Kleinen“ 1565, ...</p>
<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Umgang mit (Bilder-)Sammlungen</li> <li>Konzeption von Ausstellungen</li> <li>Acrylmalerei</li> <li>malerische Übungen zum Porträt</li> <li>assoziativer Ansatz durch Percepte</li> <li>Ableitung von Gestaltungsmitteln für „Distanz“ und „Nähe“</li> <li>Wiederholung der werkimmanenten Bildanalysemethode</li> <li>Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung</li> <li>Visualisierungen komplexer Zusammenhänge</li> <li>Umgang mit fachlich orientierten Texten (z. B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren, Stellung nehmen)</li> <li>Herstellen und Reflektieren von Bezügen zwischen Fotovorlagen und gemalten Porträts</li> </ul> <p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Politisches Bewusstsein der SuS'</li> <li>Diagnose des Erfassens von Gesichtsproportionen</li> <li>Diagnose von malerischen Fähig- und Fertigkeiten</li> <li>Diagnose von Fähigkeiten im Umgang mit Texten und Fachsprache</li> </ul>	<p>Im GK sollten die Aufgaben mehr unterstützendes Material enthalten, bei der Planung der weiteren Unterrichtsarbeit durch die SuS' muss gegebenenfalls stärker gesteuert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analyse fremder und Erstellung eigener Bildersammlungen, Präsentationsformen finden</li> <li>Ausstellungskonzeption der gestaltungspraktischen Bildgestaltungen</li> <li>Malerische Übungen zu Gesichtsteilen, Proportionsübungen, Detailstudien</li> <li>Acrylmalereiübungen zur Darstellung Haut(-ton, -textur, -plastizität)</li> <li>Illustration von Redewendungen und Sprichwörter</li> <li>Einübung der korrekten Analyse- und Deutungsschritte an exemplarischen Bildbeispielen</li> <li>Visualisierungen des Gegensatzpaares „Distanz“ und „Nähe“ in Form (z. B. Sketchnotes, Concept Maps, Prezi-Präsentationen u.a.)</li> <li>Systematische Auseinandersetzung mit fachlich orientierten Texte zu <i>medienwirksamen Ereignissen (Alltag, Politik, Macht, Wirtschaft, Gesellschaft und Familie, ...)</i></li> </ul> <p><b>Rollenbiografien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>z. B. Zeichnen eines Porträts eines Mitschülers/einer Mitschülerin</li> <li>Malübungen (Farbauftrag, -ton, -mischung)</li> <li>Auswertung von Gelungenem und Schwierigem bei einer exemplarischen Textarbeit oder Präsentation</li> </ul> <p>➔ Beim GK wird stärker auf Unterstützungsmöglichkeiten für den Gebrauch der Bildungs- und Fachsprache geachtet.</p>	

<p>(KTR-2): ... vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>(KTR-3): ... vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p> <p>(KTR-4): ... vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p> <p>(KTR-5): ... analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation eigener Porträts</li> <li>• malerische Versuche zum Porträt</li> <li>• malerische Versuche (Farbauftrag, Farbmodulation, Farbmischung)</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</li> <li>• gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung, angelegt als Langzeitaufgabe</li> <li>• Portfoliodokumentation</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche, systematisierte Auseinandersetzung mit Texten</li> <li>• Langzeitaufgabe: Analyse und Deutung eines individuell gewählter <i>Goya-Werkes</i> ergänzt durch eine ausgewertete Materialrecherche</li> <li>• werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deutungen</li> </ul>	<p>Übungen in Anzahl und Dauer an die Verhältnisse im GK anpassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerische Übung zum Gesichtsorgan</li> <li>• Erforschen des Farbauftrags in Bildern von verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen durch Ausschnittvergrößerung</li> <li>• „Hühnchenschenkelarrangement“ (Malen von echter, beleuchteter Hühnchenschenkelhaut)</li> <li>• „Hautkarten“ (Malerischer Nachvollzug der Tonigkeit und Textur von unterschiedlicher menschlicher Haut)</li> <li>• Langzeitaufgabe, ausgehend vom Ideenmagazin „Bildersammlung Mensch“ zum Forschungslabor Porträt</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diese Langzeitaufgabe soll das Bildrepertoire aller Kursmitglieder erweitern. Die Arbeitsergebnisse aller werden in einem Lerndokument zusammengefügt und stehen als Lerngrundlage zur Verfügung.</li> <li>• Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken,</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (= Aufgabenart I): Malerei</li> <li>• Analyse und Interpretation von Bildern verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (= Aufgabenart II C)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. „Unter die Haut gehen“ als Malanlass für Aufgabenart I (für GK inhaltlich etwas reduzieren)</li> </ul>
<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UVI: So nah und doch so fern – Vom Ideenmagazin ‚Mensch‘ zum Forschungslabor ‚Porträt‘</b></p> <p>Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf dem malerischen Werk von <i>Pieter Bruegel d.Ä.</i> und dem malerischen und grafischen Werk von <i>Edvard Munch</i></p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca. 42 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input type="checkbox"/> GK    <input checked="" type="checkbox"/> LK</p>	<p><b>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. Q1    <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q1    <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q2    <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q2</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>          (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>          (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>          (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagsammlungen</li> <li>• Fotografien, Zeitungs-/ Zeitschriftenausschnitte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. Fotos von Alltagsammlungen von Jugendlichen (Zimmerwände) als</li> </ul>

<p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b> (Kompetenzen ELP und ELR)</p> <p>(ELP-1): ... realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELP-3): ... entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p> <p>(ELR-1): ... beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</p> <p>(ELR-4): ... erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Zeichenmittel/ -papiere</li> <li>• Acrylfarben, verschiedene Malgründe (Packpapier, grundierte Pappen, Leinwände-/Nessel-Keilrahmen)</li> <li>• Utensilien zur Archivierung und Sammlungspräsentation (z. B. Zettelkästen, Einmachgläser, Koffer usw.)</li> <li>• Schere, Klebstoffe</li> <li>• Portfolio („Kunstabuch“)</li> <li>• Bildmenü („Porträt“)</li> <li>• Bildvorlagen für die Malerei</li> </ul>	<p>Einstiegsimpuls für das UV: siehe unten (Epochen/ Künstler und Künstlerinnen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. „Hautkarten“ (Ausschnitte aus Abbildungen von (Menschen-) Haut), z. B. reale Haut (Hühnchenschenkel)</li> <li>• Anwendung verschiedener Drucktechniken</li> </ul>
<p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> (Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFP-1): ... realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge.</p> <p>(GFP-2): ... erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>(GFP-3): ... dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</p> <p>(GFR-5): ... überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>(GFR-6): ... nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p> <p>(GFR-7): ... benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>	<p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit der Bildgattung Porträt</li> <li>• <i>Werke von Pieter Bruegel d.Ä.</i></li> <li>• <i>Porträts und Selbstporträts von Edvard Munch</i></li> <li>• mindestens ein/e weitere/r Künstler/in, deren Porträtmalerei auf Fotos/Bildersammlungen basiert</li> <li>• mindestens 2 Künstler/innen, die Archive bzw. Sammlungen anlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildmenü: Porträts aus unterschiedlichen Epochen, von auch zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen ((z.B. Jab van Eyck, Hans Memling, Hieronymus Bosch, Peter Paul Rubens, Rembrandt van Rijn, Jan Vemeer, ...)</li> </ul> <p>Ausgewählte Bildbeispiele von <b>Pieter Bruegel d.Ä.:</b>          „Der Turmbau zu Babel“ 1563          „Die niederländischen Sprichwörter“ 1559          „Der Kampf zwischen Karneval und Fasten“ 1559, „Die Kinderspiele“ 1560          „Das Schlaraffenland“ 1567          „Der Triumph des Todes“ 1562          „Die Kreuzigung Christi“ 1564          „Die Bauernhochzeit“ 1568          „Der düstere Tag“ 1565          „Die Heuernte“ 1565          „Die Kornernte“ 1565          „Die Jäger im Schnee“ 1565          „Die Heimkehr der Herde“ 1565          „Die großen Fische fressen die Kleinen“ 1565,</p> <p>Ausgewählte Bildbeispiele von <b>Edvard Munch im Aspektgeleiteten Vergleich:</b> „Selbstporträt“ 1882, 1883, 1886, 1888, 1943, Familienporträts, Laura Much 1882, 1883, „Männerkopf mit Bart“ 1882, „Thorvald Torgersen“ 1882, Der lesende Andreas“ 1882 „Otto Linthoe“ 1883, „Christian Munch“ 1883, 1885, „Karen Bjolstad“ 1883, 1885, 1886, 1888, „Der Schrei“ 1893, „die Hände“ 1893, Madonna 1894, „Arbeiter auf dem Heimweg“ 1913, „Todeskampf“ 1915, ...</p>
<p><b>Bildstrategien:</b> (Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-1): ... entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>(STR-4): ... vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p> <p><b>Bildkontexte:</b> (Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-1): ... entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.</p> <p>(KTP-2): ... gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,</p> <p>(KTP-3): ... realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR-1): ... erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>(KTR-2): ... vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>(KTR-3): ... bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit (Bilder-)Sammlungen</li> <li>• Konzeption von Ausstellungen</li> <li>• Acrylmalerei</li> <li>• malerische Übungen zum Porträt</li> <li>• assoziativer Ansatz durch Perzepte</li> <li>• Ableitung von Gestaltungsmitteln für „Distanz“ und „Nähe“</li> <li>• Vertiefung der werkimmanenten Bildanalysemethode</li> <li>• Einbezug werkexterner Informationen zur Erweiterung der Deutung</li> <li>• Visualisierungen komplexer Zusammenhänge</li> <li>• Umgang mit fachlich orientierten Texten (z. B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, erörtern, diskutieren, Stellung nehmen)</li> <li>• Herstellen und Reflektieren von Bezügen zwischen Fotovorlagen und gemalten Porträts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse fremder und Erstellung eigener Bildersammlungen, Präsentationsformen finden</li> <li>• Ausstellungskonzeption der gestaltungspraktischen Bildgestaltungen</li> <li>• Malerische Übungen zu Gesichtsteilen, Proportionsübungen, Detailstudien</li> <li>• Acrylmalereiübungen zur Darstellung Haut(-ton, -textur, -plastizität)</li> <li>• Einübung der korrekten Analyse- und Deutungsschritte an exemplarischen Bildbeispielen</li> <li>• Visualisierungen des Gegensatzpaares „Distanz“ und „Nähe“ in Form (z. B. Sketchnotes, Concept Maps, Prezi-Präsentationen u.a.)</li> <li>• Illustration von Redewendungen und Sprichwörter</li> <li>• Systematische Auseinandersetzung mit fachlich orientierten Texte zu <i>medienwirksamen Ereignissen (Alltag, Politik, Macht, Wirtschaft, Gesellschaft und Familie, ...)</i></li> <li>• Erörterungen; Bilden von Urteilskompetenz</li> </ul>
<p>(KTR-2): ... vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>(KTR-3): ... bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder</p>	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisches Bewusstsein der SuS'</li> <li>• Diagnose des Erfassens von Gesichtsproportionen</li> <li>• Diagnose von malerischen Fähig- und Fertigkeiten</li> <li>• Diagnose von Fähigkeiten im Umgang mit Texten und Fachsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SuS' gewähren Einblick in eigene Sammlungen</li> <li>• z. B. Selbstporträts, Zeichnen eines Porträts eines Mitschülers/einer Mitschülerin</li> <li>• Malübungen (Farbauftrag, -ton, -mischung)</li> </ul>

<p>Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.</p> <p>(KTR-4): ... erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.</p> <p>(KTR-5): ... vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p> <p>(KTR-6): ... vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswertung von Gelungenem und Schwierigem bei einer exemplarischen Textarbeit oder Präsentation</li> <li>➔ Beim LK stärker auf Verknüpfungen der Inhalte achten.</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation der Sammlung/des Bildarchivs</li> <li>• malerische Versuche zum Porträt</li> <li>• malerische Versuche (Farbauftrag, Farbmodulation, Farbmischung)</li> <li>• gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen</li> <li>• gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung, angelegt als Langzeitaufgabe</li> <li>• Portfoliodokumentation</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schriftliche, systematisierte Auseinandersetzung mit Texten</li> <li>• Langzeitaufgabe: Analyse und Deutung eines individuell gewählten Goya Porträts ergänzt durch eine ausgewertete Materialrecherche</li> <li>• werkimmanente Analyse und Deutung/ werkexterne Deutungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Malerische Übung zum Gesichtsorgan</li> <li>• Erforschen des Farbauftrags in Bildern von verschiedenen Künstlern und Künstlerinnen durch Ausschnittvergrößerung</li> <li>• „Hühnchenschenkelarrangement“ (Malen von echter, beleuchteter Hähnchenschenkelhaut)</li> <li>• „Hautkarten“ (Malerischer Nachvollzug der Tonigkeit und Textur von unterschiedlicher menschlicher Haut)</li> <li>• Langzeitaufgabe, ausgehend vom Ideenmagazin „Bildersammlung Mensch“ zum Forschungslabor Porträt</li> <li>• die Langzeitaufgabe soll das Bildrepertoire aller Kursmitglieder erweitern. Die Arbeitsergebnisse aller werden in einem Lerndokument zusammengefügt und stehen als Lerngrundlage zur Verfügung.</li> <li>• Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken (epochen-, künstlerübergreifend)</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (= Aufgabenart I): Malerei</li> <li>• Analyse und Interpretation von Bildern verbunden mit einem fachwissen-schaftlichen Text (= Aufgabenart II C)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• z. B. „Unter die Haut gehen“ als Malanlass für Aufgabenart I</li> </ul>

<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UVII: Der Mensch im (realen) Raum plastischer Werke</b></p> <p>Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei <i>William Kentridge</i> und in kombinatorischen Verfahren bei <i>John Heartfield</i> (Praxis: Ton, Gips, ...)</p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.25 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> GK <input type="checkbox"/> LK</p>	<p><b>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:</b></p> <p><input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q2</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b></p> <p>(obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b></p> <p>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b></p> <p>(fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <p>(Kompetenzen ELP und ELR)</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ton, Fotografie, Alltagsobjekte</li> </ul> <p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ton, Seife, Draht (-bügel), Aluminiumfolie, Plastilin, ...</li> <li>• Auseinandersetzung mit der Darstellung von Bewegungszuständen figürlicher und nichtfigürlicher Körper</li> </ul>

<p>(ELP-2): ... realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELR-2): ... analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p> <p>(ELR-4): ... erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> (Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFP-3): ... dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),</p> <p>(GFR-1): ... beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p>(GFR-2): ... erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.</p> <p>(GFR-3): ... veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p><b>Bildstrategien:</b> (Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-2): ... realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STP-3): ... variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>(STP-4): ... bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</p> <p>(STP-5): ... beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>(STP-6): ... erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>(STP-7): ... erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und bewerten sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR-1): ... beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>(STR-2): ... ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STR-3): ... vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>(STR-4): ... vergleichen und bewerten abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge und in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield</li> <li>• ggf. andere grafisch, malerisch oder plastisch arbeitende Künstler der Moderne im Vergleich (Giacometti, Jean Tinguely, Andreas Kramer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ausgewählte Bildbeispiele von John Heartfield:</b> „Millionen stehen hinter mir“ 1932, „Krieg und Leichen“ 1932, „John heartfield mit Polizeipräsident Zörgiebel“ 1929, „Deutsche Eichel“ 1933, „Väter und Söhne“ 1924, „Benütze Foto als Waffe“ 1929, „Ob schwarz, ob weiß - im Kampf vereint!“ 1931, „Deutschland, Deutschland über alles“ 1929 „Das Spiel der Nazis mit dem Feuer“ 1935 „5 Finger hat die Hand. Mit 5 packst Du den Feind. Wählt Liste 5. kommunistische Partei“ 1928 „Hjalmar oder das wachsende Defizit“ 1934, ...</li> <li>• <b>Ausgewählte Bildbeispiele William Kentridges:</b> “Yesterday’s good idea“ 2017 “Shower“ 2006-2007 “Portable monuments“ 2010 “Untitled“ 1999 “The nose“ 2010 “Scribble cat“ 2010 “Pacing panther“ 2003 “Eight figures“ 2010 “Secateurs“ 2010 “Universal archive“ 2012 “The sleeper“ 1997 “Drawing from il ritorno d’ulisse“ 1998 “Unknown country“ 1994 “Procession“ 2021 “Universal archive“ 2012 “Stell life“ 2021 “Medicine chest“ 2021 “Self portrait, state VI“ 2007 “Grey head“ 1992 “More yes than no“ 1989 Verkoke - Fete Galante 1985 “Universal archive (ref 25)“ 2012 “Universal archive (ref 27)“ 2012 “Universal archive (ref 44)“ 2012 “Duo (his and hers)“ 2020 (Plastik) “Drawing for processions di riparazionisti (3)“, 2017 “Processional nose“ 2016 “Lekkerbreek“ 2013 Plastiken/ Installation “More sweetly play the dance“ 2021 (auf Mudam.com) Anything is possible (Museumsverwaltung.art) “Nose on horse: Napoleon Sister cone“ 2016 „Action“ 2019</li> </ul>
	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge ) und Deutung,</li> <li>• Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• aspektbezogener Bildvergleich</li> <li>• Erprobung eines subtraktiven oder additiven Verfahrens (zwei- oder dreidimensional)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachstellen, Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie) Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte</li> <li>• Erproben der Zufallsverfahren als Gestaltungsprinzipien (Assemblage, Fumage, Brûlage, Découpage, Affiches, Lacérés, Déchirage, Décollage, Froissage, Mixed Media, Fabric, Combine Prints, Fotogramm, Fotomontage, Papier collé, Natural Collage, ...)</li> <li>• Übertrag grafischer und malerischer Umsetzungen thematischer Schwerpunkte Max Ernsts und Hannah Höchs auf eigene plastische Arbeitsvorhaben</li> </ul>
	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körperlichen Erfassung von Statik, Balance, Bewegung</li> <li>• zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren</li> <li>• zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)</li> <li>• zur körper-/ raumillusionären Darstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zeichnerische, malerische oder plastische Eingangsübungen; Körperübungen</li> <li>• Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren (Collage)</li> <li>• Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum</li> </ul>

	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>Gestaltungspraktische Versuche</li> <li>Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</li> </ul> <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analysierende und erläuternde Skizzen</li> <li>Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)</li> <li>vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</li> <li>Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Portfolio, Skizze, Bildmontage, Modellbau, Marquetten, Bewegte Figur im begrenzten Raumkontext</li> <li>ggf.: Interview mit einem Bild</li> <li>Vom Scharfen zum Unschaffen</li> <li>Titelsuche</li> <li>Erste Assoziationen</li> <li>Assoziationszeichen</li> <li>Bilddiktat</li> <li>Partielle Bildbetrachtung</li> <li>Bildergänzung</li> <li>Sekundenbild</li> <li>Haiku/ Elfchen</li> <li>Bildzonen abdecken</li> <li>Gedankenkette</li> <li>Pro- und Contra-Debatte</li> <li>Themenbezogene Bildersammlung</li> <li>Rekonstruktion, Dekonstruktion, Konstruktion</li> <li>Bilderfamilie</li> <li>Mein Bild zum Bild</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</li> <li>Aufgabenart II A (am Einzelwerk): Analyse/ Interpretation von Plastiken (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer Körper-im-Raum-Darstellung im Modell</li> <li>Einflüsse der technischen, gesellschaftlichen, kunsthistorischen Prozesse der Moderne auf die Gestaltungsprinzipien und Werkstoffe der Plastik-/ Skulptur-Darstellung</li> <li>Umsetzung eines Bildmotivs durch Skizzen mit unterschiedlichen Abstraktionsgraden zur Vorbereitung ungegenständlicher Plastiken</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>UVII: Der Mensch im (realen) Raum plastischer Werke</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei <i>William Kentridge</i> und in kombinatorischen Verfahren bei <i>John Heartfield</i> (Praxis: Ton, Gips, ...)	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> ca. 42 UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Kursart:</b> <input type="checkbox"/> GK <input checked="" type="checkbox"/> LK	<b>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:</b> <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q2	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>  Elemente der Bildgestaltung:  (Kompetenzen ELP und ELR)	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ton, Fotografie, Alltagsobjekte</li> </ul> <p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ton, Seife, Draht (-bügel), Aluminium-folie, Plastilin, ...</li> <li>Auseinandersetzung mit der Darstellung von Bewegungszuständen figürlicher und nichtfigürlicher Körper</li> </ul>

<p>(ELP-2): ... realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELR-2): ... analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p> <p>(ELR-4): ... erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten,</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> (Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFP-3): ... dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.</p> <p>(GFR-1): ... beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p>(GFR-2): ... erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten.</p> <p>(GFR-3): ... veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p><b>Bildstrategien:</b> (Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-2): ... realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STP-3): ... variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge und in kombinatorischen Verfahren bei John Heartfield</li> <li>• ggf. andere grafisch, malerisch oder plastisch arbeitende Künstler der Moderne (Giacometti, Jean Tinguely, Andreas Kramer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Bildbeispiele von John Heartfield: „Millionen stehen hinter mir“ 1932 „Krieg und Leichen“ 1932 „John heartfield mit Polizeipräsident Zörgiebel“ 1929 „Deutsche Eichel“ 1933 „Väter und Söhne“ 1924, „Benütze Foto als Waffe“ 1929 „Ob schwarz, ob weiß - im Kampf vereint!“ 1931 „Deutschland, Deutschland über alles“ 1929 „Das Spiel der Nazis mit dem Feuer“ 1935 „5 Finger hat die Hand. Mit 5 packst Du den Feind. Wählt Liste 5. kommunistische Partei!“ 1928 „Hjalmar oder das wachsende Defizit“ 1934, ...</li> <li>• Ausgewählte Bildbeispiele William Kentridges: “Yesterday’s good idea“ 2017 “Shower“ 2006-2007 “Portable monuments“ 2010 “Untitled“ 1999 “The nose“ 2010 “Scribble cat“ 2010 “Pacing panther“ 2003 “Eight figures“ 2010 “Secateurs“ 2010 “Universal archive“ 2012 “The sleeper“ 1997 “Drawing from il ritorno d’ulisse“ 1998 “Unknown country“ 1994 “Procession“ 2021 “Universal archive“ 2012 “Stell life“ 2021 “Medicine chest“ 2021 “Self portrait, state VII“ 2007 “Grey head“ 1992 “More yes than no“ 1989 Verkoke - Fete Galante 1985 “Universal archive (ref 25)“ 2012 “Universal archive (ref 27)“ 2012 “Universal archive (ref 44)“ 2012 “Duo (his and hers)“ 2020 (Plastik) “Drawing for processions di riparazionisti (3)“, 2017 “Processional nose“ 2016 “Lekkerbreek“ 2013 Plastiken/ Installation “More sweetly play the dance“ 2021 (auf Mudam.com) Anything is possible (Museumsverwaltung.art) “Nose on horse: Napoleon Sister cone“ 2016 „Action“ 2019</li> </ul>
<p>(STP-4): ... bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</p> <p>(STP-5): ... dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,</p> <p>(STP-6): ... beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>(STP-7): ... erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>(STP-8): ... erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STP-9): ... erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.</p> <p>(STR-1): ... beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge ) und Deutung,</li> <li>• Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit,</li> <li>• Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten,</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• aspektbezogener Bildvergleich (Körper/ Raumbezug/Größe/Betrachterbezug)</li> <li>• Erprobung eines subtraktiven oder additiven plastischen Verfahrens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachstellen, Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie) Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte</li> <li>• Erproben der Zufallsverfahren als Gestaltungsprinzipien (Assemblage, Fumage, Brûlage, Découpage, Affiches, Lacérés, Déchirage, Décollage, Froissage, Mixed Media, Fabric, Combine Prints, Fotogramm, Fotomontage, Papier collé, Natural Collage, ...)</li> <li>• Übertrag grafischer und malerischer Umsetzungen thematischer Schwerpunkte Max Ernsts und Hannah Höchs auf eigene plastische Arbeitsvorhaben</li> </ul>
<p>(STR-2): ... ordnen Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>(STR-3): ... vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p>(STR-4): ... vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körperlichen Erfassung von Statik, Balance, Bewegung</li> <li>• zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren</li> <li>• zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)</li> <li>• der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körper-/ raumillusionären Darstellung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen</li> <li>• Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren</li> <li>• Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum</li> </ul>

	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Versuche</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)</li> <li>• vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</li> <li>• Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze, Bildmontage, Modellbau, Marquetten, bewegte Figur im begrenzten Raumkontext</li> <li>• Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</li> <li>• Interview mit einem Bild</li> <li>• Vom Scharfen zum Unscharfen</li> <li>• Titelsuche</li> <li>• Erste Assoziationen</li> <li>• Assoziationszeichnen</li> <li>• Bilddiktat</li> <li>• Partielle Bildbetrachtung</li> <li>• Bildergänzung</li> <li>• Sekundenbild</li> <li>• Haiku/ Elfchen</li> <li>• Bildzonen abdecken</li> <li>• Gedankenkette</li> <li>• Pro- und Contra-Debatte</li> <li>• Themenbezogene Bildersammlung</li> <li>• Rekonstruktion, Dekonstruktion, Konstruktion</li> <li>• Bilderfamilie</li> <li>• Mein Bild zum Bild</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</li> <li>• Aufgabenart II B (Bildvergleich): Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Plastiken im Vergleich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten</li> <li>• Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar</li> <li>• Einflüsse der technischen, gesellschaftlichen, kunsthistorischen Prozesse der Moderne auf die Gestaltungsprinzipien und Werkstoffe der Plastik-/ Skulptur-Darstellung</li> <li>• Umsetzung eines Bildmotivs durch Skizzen mit unterschiedlichen Abstraktionsgraden zur Vorbereitung ungegenständlicher Plastiken</li> </ul>
<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UVIII: Das Individuum in seiner Zeit</b>                  Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf den fotografischen Werken von <i>Thomas Struth</i></p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.25 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input checked="" type="checkbox"/> GK    <input type="checkbox"/> LK</p>	<p><b>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:</b>  <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1    <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q1    <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. Q2    <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q2</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>                  (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b>                  (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>                  (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b>                  (Kompetenzen ELP und ELR)</p> <p>(ELP-1): ... realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung (z.B. Federzeichnung, Radierung)</li> <li>• Malerei (z.B. Acryl auf Leinwand),</li> <li>• Fotografie (analog oder digital) (s. MK)</li> </ul> <p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Federzeichnung, Finelinerzeichnung, Zinkblech-, Linol-, Resopal-, Milchkarton- und/oder Materialdruck, Acrylmalerei, ...</li> <li>• Fotografische Bearbeitungen</li> <li>• Bildmenü: Porträts aus unterschiedlichen Epochen, von auch zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen (hier sollten bereits Bilder von Bernd und Hilla Becher, Gerhard Richter, Candida Höfer, Thomas</li> </ul>

<p>bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELP-4): ... gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELR-1): ... analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. (ELR-3): ... analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> (Kompetenzen GFP und GFR)</p>	<p>von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</p>	<p>Ruff, Axel Hütte und Andreas Gursky, aber auch von anderen Künstlern aus den Abiturvorgaben 2021 einbezogen werden)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgewählte Bildbeispiele von Thomas Struth: „Crosby Street, New York/Soho“ (1978), „Broadway at 22nd Street, New York“ (1978), „6th Avenue at 50th Street“ (1978), „Düsselstraße, Düsseldorf (1979), „Rue aux Laines, Brüssel“ (1980), „The Hirose Family, Hiroshima“ (1987), „Restauratoren, San Lorenzo Maggiore, Neapel“ (1988), „Louvre 4, Paris“ (1989), „Le Lignon“, Geneva, (1989), „Bernstein Family“ (1990), „Pantheon, Rom“ (1990), „Lake Street/The Loop“ (1990), „Art Institute of Chicago“ (1990), „Galleria dell' Accademia 1/ Venedig (1992), „Große Kornblume“ (1993), „Kreuzzug mit Passanten, Wuhan“ (1995), „Jiangnan Lu, Wuhan“ (1995), „Paradise 1/ Pilgrim Sands“ (1998), „Yakushima“ (1999), „Paradise 24/ Sao Francisco de Xavier“ (2001), „The Richter Family1, Köln“ (2002), „Paradise 36/ New Smyrna Beach Florida“ (2007), ...</li> </ul>
<p>(GFP-1): ... realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. (GFP-2): ... aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. (GFR-1): ... beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. (GFR-2): ... erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. (GFR-4): ... erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. (GFR-5): ... überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit.</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Werkbezogene Form- und Strukturanalysen</li> <li>Strukturskizzen,</li> <li>Subjektorientierte Bildzugänge (perzeptorientierte Methoden)</li> <li>Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (motivgeschichtlicher Vergleich, Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte)</li> <li>Verschiedene Darstellungen des Bezugs Mensch-Architektur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentation eigener Porträtfotos</li> <li>Theoretische und praktische Grundlagen der Fotografie</li> <li>Serielles Arbeiten „Family Portraits“, „High Technology“, „Museum Photographs“, „New Pictures from Paradise“, ... (zeichnerisch, malerisch oder fotografisch)</li> <li>verschiedene bildnerische (grafische, malerische, fotografische) Verfahren: naturalistische Skizzen, Licht – und Farbperspektive, Raumstaffelung, Bildaufbau, Komposition, Licht- und Schattengestaltung, Hintergrundgestaltung, Erstellen von Gruppenporträts, ...</li> </ul>
<p>(GFR-6): ... benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p> <p><b>Bildstrategien:</b> (Kompetenzen STP und STR)</p>	<p><b>Diagnose</b></p> <p>der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>der Erfassung und Darstellung anatomischer (und architektonischer) Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstbeobachtungsbogen</li> <li>Augenreise</li> <li>Auf den Kopf gestellt</li> <li>Fotoschnappschüsse</li> <li>Auseinandersetzung mit Individualität und Inszenierung in Fotografien</li> </ul>
<p>(STP-1): ... entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. (STP-2): ... realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). (STR-2): ... ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren). (STR-3): ... vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p> <p><b>Bildkontexte:</b> (Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-2): ... gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. (KTR-2): ... vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. (KTR-3): ... vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen (Perspektive)</li> <li>Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Analysierende und erläuternde Skizzen (Perspektive)</li> <li>Praktisch-rezeptive Bildverfahren Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)</li> <li>vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</li> <li>Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen)</li> </ul>	<p><b>Auseinandersetzung mit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>„Selbsterforschungen“ in Form von Selbstbildnissen,</li> <li>Spiel mit Individualisierung durch Darstellung von Emotionen, Unschärfe, Uniformierung, etc.</li> <li>Erneuerung des Gruppenporträts durch Einbindung der Dargestellten in eine Aktion</li> <li>Darstellung von Stadt- und Landleben</li> <li>Darstellung der modernen Arbeitswelt</li> <li>Vergleich der frühen mit den späten Werken Struths</li> <li>Adjektivlandkarte</li> <li>Arbeitsanleitung</li> <li>Bildmerkmale sortieren</li> <li>Bildstatistik</li> <li>Personen und Gegenstände verbannen Bildhauer</li> <li>Ungleiche Paare</li> <li>Was ist vorher, was ist nachher geschehen?</li> <li>Bild-Steckbrief</li> <li>Bilder in ungewohnten Zusammenhängen präsentieren</li> <li>Bildveränderung</li> <li>Viele Bilder deuten ein Bild</li> <li>Bilder verstecken</li> <li>Brief an den Urheber</li> <li>Was man mit dem Bild machen könnte...</li> <li>Geräuschkulisse</li> <li>Porträts nachstellen</li> </ul>

	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</li> <li>• Aufgabenart II A (am Einzelwerk): Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</li> <li>• Aufgabenart II B (im Bildvergleich): Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Porträt mit bewusst gestaltetem Körper-Raum-Bezug, Gestik, Mimik und Lichteinfall</li> <li>• Architekturmodelle, Baumhäuser</li> </ul>
--	---	---

<p><b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b></p>	<p><b>UVIII: Das Individuum in seiner Zeit</b>                  Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf den fotografischen Werken von <i>Thomas Struth</i></p>	
<p><b>Zeitbedarf geplant:</b> ca. 42 UStd.</p>	<p><b>tatsächlich:</b> nach Erprobung</p>	
<p><b>Kursart:</b>  <input type="checkbox"/> GK <input checked="" type="checkbox"/> LK</p>	<p><b>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:</b>  <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input checked="" type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q2</p>	
<p><b>Festlegung der Kompetenzen</b>                  (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)</p>	<p><b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b>                  (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p><b>Anregungen zur Umsetzung</b>                  (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler...</b></p> <p><b>Elemente der Bildgestaltung:</b></p> <p>(Kompetenzen ELP und ELR)</p> <p>(ELP-1): ... realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELP-4): ... variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen.</p> <p>(ELR-1): ... beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und</p>	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung (z.B. Federzeichnung, Radierung), Malerei (z.B. Acryl auf Leinwand)</li> </ul> <p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken von Thomas Struth</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Federzeichnung, Finelinerzeichnung, Zinkblech-, Linol-, Resopal-, Milchkarton- und/oder Materialdruck, Acrylmalerei, ...</li> <li>• Bildmenü: Porträts aus unterschiedlichen Epochen, von auch zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen (hier sollten bereits Bilder von Bernd und Hilla Becher, Gerhard Richter, Candida Höfer, Thomas Ruff, Axel Hütte und Andreas Gursky, aber auch von anderen Künstlern aus den Abiturvorgaben 2021 einbezogen werden)</li> <li>• Ausgewählte Bildbeispiele von Thomas Struth: „Crosby Street, New York/Soho“ (1978), „Broadway at 22nd Street, New York“ (1978), „6th Avenue at 50th Street“ (1978), „Düsselstraße, Düsseldorf (1979), „Rue aux Laines, Brüssel“ (1980), „The Hirose Family,</li> </ul>

<p>deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild. (ELR-3): ... analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> (Kompetenzen GFP und GFR)</p>		<p>Hiroshima“ (1987), „Restauratoren, San Lorenzo Maggiore, Neapel“ (1988), „Louvre 4, Paris“ (1989), „Le Lignon“, Geneva, (1989), „Bernstein Family“ (1990), „Pantheon, Rom“ (1990), „Lake Street/The Loop“ (1990), „Art Institute of Chicago“ (1990), „Galleria dell' Accademia 1/ Venedig (1992), „Große Kornblume“ (1993), „Kreuzzug mit Passanten, Wuhan“ (1995), „Jiangnan Lu, Wuhan“ (1995), „Paradise 1/ Pilgrim Sands“ (1998), „Yakushima“ (1999), „Paradise 24/ Sao Francisco de Xavier“ (2001), „The Richter Family1, Köln“ (2002), „Paradise 36/ New Smyrna Beach Florida“ (2007), ...</p>
<p>(GFP-1): ... realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge. (GFP-2): ... erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. (GFR-1): ... beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. (GFR-2): ... erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. (GFR-4): ... entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung. (GFR-5): ... überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). (GFR-6): ... benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. (GFR-7): ... nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich Strukturskizzen, Subjektorientierte Bildzugänge (perzeptorientierte Methoden)</li> <li>• Differenzierte werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation mit Schwerpunkt auf epochentypischen Merkmalen (z.B. Lichtführung, Dramatik, Farbauftrag, Inszenierung, Existenz des Künstlers in seiner Zeit)</li> <li>• (motivgeschichtlicher Vergleich, Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation eigener Porträtfotos, Landschafts- und Architekturfotos</li> <li>• Theoretische und praktische Grundlagen der Fotografie</li> <li>• Serielles Arbeiten „Family Portraits“, „High Technology“, „Museum Photographs“, „New Pictures from Paradise“, ... (zeichnerisch, malerisch oder fotografisch)</li> <li>• verschiedene bildnerische (grafische, malerische, fotografische) Verfahren: naturalistische Skizzen, Licht – und Farbperspektive, Raumstaffelung, Bildaufbau, Komposition, Licht- und Schattengestaltung, Hintergrundgestaltung, Erstellen von Gruppenporträts, ...</li> <li>• Präsentation von eigenen Rechercheergebnissen, z.B. Wandzeitung, Powerpoint, Kurzreferat, ...</li> </ul>
<p><b>Bildstrategien:</b> (Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-1): ... entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. (STP-2): ... realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren). (STP-9): ... erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention. (STR-2): ... ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren). (STR-3): ... vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</p>	<p><b>Diagnose</b> der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer (und architektonischer) Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• des Erkennens, Beschreibens und Darstellens von Affekten, Interaktionen und Raumbezügen in PorträtDarstellungen</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbeobachtungsbogen</li> <li>• Augenreise</li> <li>• Auf den Kopf gestellt</li> <li>• Fotoschnappschüsse</li> <li>• Auseinandersetzung mit Individualität und Inszenierung in Fotografien</li> </ul>
<p><b>Bildkontexte:</b> (Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-2): ... gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, (KTR-2): ... vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. (KTR-3): ... bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.</p>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)</li> <li>• vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</li> <li>• Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen)</li> </ul>	<p>Differenzierte Auseinandersetzung mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Selbsterforschungen“ in Form der Selbstbildnisse,</li> <li>• Individualisierung durch Darstellung der Emotionen,</li> <li>• Erneuerung des Gruppenporträts durch Einbindung der Dargestellten in eine Aktion</li> <li>• Adjektivlandkarte</li> <li>• Arbeitsanleitung</li> <li>• Bildmerkmale sortieren</li> <li>• Bildstatistik</li> <li>• Personen und Gegenstände verbannen Bildhauer</li> <li>• Ungleiche Paare</li> <li>• Was ist vorher, was ist nachher geschehen?</li> <li>• Bild-Steckbrief</li> <li>• Bilder in ungewohnten Zusammenhängen präsentieren</li> <li>• Bildveränderung</li> <li>• Viele Bilder deuten ein Bild</li> <li>• Bilder verstecken</li> <li>• Brief an den Urheber</li> <li>• Was man mit dem Bild machen könnte...</li> <li>• Geräuschkulisse</li> <li>• Porträts nachstellen</li> </ul>

	<b>Leistungsbewertung/Klausur</b>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</li> <li>• Aufgabenart II A (am Einzelwerk): Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</li> <li>• Aufgabenart II B (im Bildvergleich): Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Porträt mit bewusst gestaltetem Körper-Raum-Bezug, Gestik, Mimik und Lichteinfall</li> <li>• Vergleich der frühen mit den späten Werke Struths</li> <li>• Architekturmodelle, Baumhäuser</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>UVIV: Konstruktion von Erinnerung &amp; Wirklichkeit</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf der Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn ( <i>Praxis: Zeichnen, Collage, Fotos, PC-Filter als HA, ...</i> )	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> ca.25 UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Kursart:</b> <input checked="" type="checkbox"/> GK <input type="checkbox"/> LK	<b>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:</b> <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj. Q2	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)	<b>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b> <b>Elemente der Bildgestaltung:</b>  (Kompetenzen ELP und ELR)  (ELP-2): ... realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELP-3): ... entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. (ELP-4): ... gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. (ELR-2): ... analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. (ELR-3): ... analysieren digital erstellte Bildgestaltungen	<b>Materialien/Medien</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung,</li> <li>• Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie,</li> <li>• Installation oder Objekt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung, Collage, Malerei, Fotografie, Fotomontage, Objekt, Modellbau (Zeitschriften, Werbung, Kataloge, Kartonagen, Verbindungsstoffe) Installation, Plastik, Assemblage, ...</li> </ul>
	<b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgewählte Bildbeispiele von Rebecca Horn, z.B.:                      „Arm-Extension“ 1968, „Messkasten“ 1970, „Cornucopia“ 1970, „Bewegliche Schulterstäbe“ 1971, „Einhorn“ 1971, „Gavin“ 1972, „Blau – Blau – Blau &amp; Rotbrust“ 1972, „Handschuhfinger“ 1972, „Balancestab“ 1972, „Weiße Körperfächer“ 1972, „Bleistiftmaske“ 1972, „Hahnenmaske“ 1973, „Kakadu-Maske“ 1973, „Im Dreieck“ 1973, „Paradieswitwe“ 1975, „Der Eintänzer“ 1976, „Die chinesische Verlobte“, 1976, „La Ferdinande – Sonate für eine Medici-Villa“ 1981, „Pfauenmaschine“ 1982, „Das gegenläufige Konzert“ 1987, „Raum des verwundeten Affen“ 1990, „Buster’s Bedroom“ 1990, „Lovers Bed“ 1990, „Concert for anarchy“ 1990, „Ocean Library“ 1991, „High Moon“ 1991, „Plaidoyer“</li> </ul>

<p>und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> (Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFR-3): ... veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),</p> <p>(GFR-4): ... erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p> <p><b>Bildstrategien:</b> (Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-3): ... variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>(STP-4): ... bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</p> <p>(STP-5): ... beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>(STP-6): ... erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>(STP-7): ... erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und bewerten sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR-1): ... beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich Strukturskizzen,</li> <li>• Subjektorientierte Bildzugänge (perzeptorientierte Methoden)</li> <li>• Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (motivgeschichtlicher Vergleich, Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte)</li> <li>• Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten)</li> </ul>	<p>d'un fou" 1991, „Der Chor der Heuschrecken“ 1991, „Les Amants“ 1991, „Die Reise durch die Räume des Körpers“ 1992, „El rio de la Luna“ 1992, „Erika“ 1992, „Blue Monday Strip“ 1993, „Der Turm der Namenlosen“ 1994, „Berlin Earthbound“ 1994, „Kafka-Zyklus“ 1994, „Castello di Rivoli“ 1996, „Les Delices des Eveques“ 1997, „Spiegel der Nacht“ 1998, „Konzert für Buchenwald“ 1999, „Das Lamm“ 2002, „Am Kreuz“ 2004, „Painpaper“ 2004, „Love an Hate, Knuggle Dome for James Joyce“ 2004, „Der Sonnenseufzer“ 2006, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleichend dazu Werke weiterer Künstlerinnen und Künstler, z.B.: Man Ray, Meret Oppenheim, Yves Klein, Bridget Riley, Marisol, Katharina Sieverding, Cindy Sherman, Isa Genzken, Rosemarie Trockel, Sarah Lucas, Lucas und Tracy Emin, ...</li> <li>• weitere Künstler mit vergleichbaren Konzepten, Verfahren und Sammlungen/ Archiven, z.B.:</li> </ul> <p>El Lissitzky, Kurt Schwitters, Lazlo Moholy-Nagy, Marcel Duchamp, Louise Bourgeois, Hans-Peter-Feldmann, Raffael Rheinsberg, Naomi Tereza Salmon, Sigrid Sigurdsson, Peter Piller, Christian Boltanski, Karsten Bott, Anna Oppermann, ...</p>
<p><b>Bildkontexte:</b> (Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-1): ... entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p> <p>(KTP-3): ... realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR-1): ... erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>(KTR-4): ... vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p> <p>(KTR-5): ... analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Collage, Zeichnung, ...</li> <li>• Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphase</li> <li>• der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung (der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung, Collage</li> <li>• Vertiefung der Inhalte des Zentralabiturs. Besonders: Wirklichkeit in künstlerischen Konzepten</li> <li>• Gestalterische Auseinandersetzung mit dem Prinzip der Konzeptkunst, Sammlungsinventar, Rauminstallation (Enge-Weite) Spiel mit Raumatmosphäre, Lichtregie (Licht und Dunkelheit), Betrachterlenkung/ Betrachterführung, Übermalung(en), individuelle Mythologien, formale Reduktion/ Strenge, Rekonstruktionen gesellschaftlicher Traditionen, Zeit als Thema, ...</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/</li> <li>• Präsentation der Arbeitsergebnisse</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktische Erprobungen: Konstruktion von Identitäten durch „Ästhetische Biografien“ (als Instrument gegen das Vergessen)</li> <li>• Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>• Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeits-/ Erinnerungsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>• Auseinandersetzung mit dem Themenbereichen „Menschlichkeit“, „Familie“, „Rollen“, „Ethik und Moral“, ...</li> <li>• Bildaussage verändern</li> <li>• Mit einem Bild leben</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Bilddialoge</li> <li>• Bildbefragung</li> <li>• Reizwort Ins Bild treten</li> <li>• Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> <li>• Memento mori, Christian Boltanski, Jochen Gerz, Eisenmann als Vertreter der Nachkriegsgeneration im Bezug auf den</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Konzeptfindung und Umsetzung</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten oder Biografien, unter bewusster Einbeziehung des Zufalls</li> <li>• Unterschiedliche Bildzugangs- und Erschließungsformen (Aktuelle Ereignisse Kommentieren, Bild in Auftrag geben, Fantasiereise, Adjektivliste, ...)</li> </ul>

		<p>Umgang mit der Erinnerungskultur, Konzeptkunst der Postmoderne</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfundene Kindheit, Identitäten, Spiel mit Authentizität, Fiktion</li> <li>• Reflexion über die Vertrautheit von Alltagsindizes und Alltagsobjekten</li> <li>• Unterschiedliche Auffassungen von Denkmal/Mahnmal</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <p>Aufgabenart III A oder B</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (je nach Klausurtyp II A oder B/ mündliche und schriftliche Darstellung der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum [individuelle und kulturelle Vorstellungen] und vom Bezugssystem [Medien-/ Konsumwelt - bildende Kunst])</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arrangement aus Fundstücken in Anlehnung an die Systematik eines bekannten Kunstkonzepts</li> <li>• Verfremdung/ Veränderung von Objekten (Transformationen)</li> <li>• Reflexion der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum [individuelle und kulturelle Vorstellungen] und vom Bezugssystem [Medien-/ Konsumwelt - bildende Kunst]</li> </ul>

<b>Thema des Unterrichtsvorhabens:</b>	<b>UVIV: Konstruktion von Erinnerung &amp; Wirklichkeit</b>	
	Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mit dem Schwerpunkt auf der Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn ( <i>Praxis: Zeichnen, Collage, Fotos, PC-Filter als HA, ...</i> )	
<b>Zeitbedarf geplant:</b> ca. 42 UStd.	<b>tatsächlich:</b> nach Erprobung	
<b>Kursart:</b> <input type="checkbox"/> GK <input checked="" type="checkbox"/> LK	<b>Verortung des UVs in der Qualifikationsphase:</b> <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 2. Hj. Q1 <input type="checkbox"/> 1. Hj. Q2 <input checked="" type="checkbox"/> 2. Hj. Q2	
<b>Festlegung der Kompetenzen</b> (obligatorisch, festgeschrieben im KLP GOST)	<b>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</b> (Festlegung durch die Fachkonferenz)	<b>Anregungen zur Umsetzung</b> (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
<b>Die Schülerinnen und Schüler...</b>  <b>Elemente der Bildgestaltung:</b>  (Kompetenzen ELP und ELR)  (ELP-2): ... realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.  (ELP-3): ... entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.  (ELP-4): ... gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die	<p><b>Materialien/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung,</li> <li>• Fotografie, digitale Bearbeitung von Fotografie, (s. MK)</li> <li>• Installation oder Objekt</li> </ul> <p><b>Epochen/ Künstler und Künstlerinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeichnung, Collage, Malerei, Fotografie, Fotomontage, Objekt, Modellbau (Zeitschriften, Werbung, Kataloge, Kartonagen, Verbindungsstoffe) Installation, Plastik, Assemblage, ...</li> <li>• Ausgewählte Bildbeispiele von Ausgewählte Bildbeispiele von Rebecca Horn, z.B.: „Arm-Extension“ 1968, „Messkasten“ 1970, „Cornucopia“ 1970, „Bewegliche Schulterstäbe“ 1971, „Einhorn“ 1971, „Gavin“ 1972, „Blau – Blau – Blau &amp; Rotbrust“ 1972, „Handschuhfinger“ 1972, „Balancestab“ 1972, „Weiße Körperfächer“ 1972, „Bleistiftmaske“ 1972, „Hahnenmaske“ 1973, „Kakadu-Maske“ 1973, „Im Dreieck“ 1973, „Paradieswitwe“ 1975, „Der Eintänzer“ 1976, „Die chinesische Verlobte“, 1976, „La Ferdinande – Sonate für eine Medici-Villa“ 1981, „Pfauenmaschine“ 1982, „Das gegenläufige Konzert“ 1987, „Raum des verwundeten Affen“</li> </ul>

<p>Gestaltungsabsicht.</p> <p>(ELR-2): ... analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p> <p>(ELR-3): ... analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität.</p> <p><b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> (Kompetenzen GFP und GFR)</p> <p>(GFR-3): ... veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>(GFR-4): ... entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung.</p> <p><b>Bildstrategien:</b> (Kompetenzen STP und STR)</p> <p>(STP-3): ... variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>(STP-4): ... bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</p> <p>(STP-5): ... dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren,</p> <p>(STP-6): ... beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>(STP-7): ... erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>(STP-8): ... erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p> <p>(STR-1): ... beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p>	<p>1900, „Buster’s Bedroom“ 1990, „Lovers Bed“ 1990, „Concert for anarchy“ 1990, „Ocean Library“ 1991, „High Moon“ 1991, „Plaidoyer d’un fou“ 1991, „Der Chor der Heuschrecken“ 1991, „Les Amants“ 1991, „Die Reise durch die Räume des Körpers“ 1992, „El rio de la Luna“ 1992, „Erika“ 1992, „Blue Monday Strip“ 1993, „Der Turm der Namenlosen“ 1994, „Berlin Earthbound“ 1994, „Kafka-Zyklus“ 1994, „Castello di Rivoli“ 1996, „Les Delices des Eveques“ 1997, „Spiegel der Nacht“ 1998, „Konzert für Buchenwald“ 1999, „Das Lamm“ 2002, „Am Kreuz“ 2004, „Painpaper“ 2004, „Love an Hate, Knuggle Dome for James Joyce“ 2004, „Der Sonnenseufzer“ 2006, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vergleichend dazu Werke weiterer Künstlerinnen und Künstler, z.B.: Bridget Riley, Marisol, Katharina Sieverding, Cindy Sherman, Isa Genzken, Rosemarie Trockel, Sarah Lucas, Lucas und Tracy Emin, ...</li> <li>weitere Künstler mit vergleichbaren Konzepten, Verfahren und Sammlungen/ Archiven, z.B.:</li> </ul> <p>El Lissitzky, Kurt Schwitters, Lazlo Moholy-Nagy, Marcel Duchamp, Louise Bourgeois, Hans-Peter-Feldmann, Raffael Rheinsberg, Naomi Tereza Salmon, Sigrid Sigurdsson, Peter Piller, Christian Boltanski, Karsten Bött, Anna Oppermann, ...</p> <p><i>Hinweis: Verschiedene Sammlungen und Archive von Künstlern und Künstlerinnen können z. B. in Form eines Gruppenpuzzles bearbeitet werden</i></p>
<p><b>Bildkontexte:</b> (Kompetenzen KTP und KTR)</p> <p>(KTP-1): ... entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.</p> <p>(KTP-3): ... realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p> <p>(KTR-1): ... erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>(KTR-4): ... erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.</p> <p>(KTR-5): ... vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p> <p>(KTR-6): ... vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>	<p><b>Fachliche Methoden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Werkbezogene Form- und Strukturanalysen einschließlich Strukturskizzen,</li> <li>Subjektorientierte Bildzugänge (perzeptorientierte Methoden)</li> <li>Werkexterne Zugänge zur Analyse und Interpretation (motivgeschichtlicher Vergleich, Hinzuziehung kunstgeschichtlicher Quellentexte)</li> <li>Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten)</li> </ul>
<p><b>Diagnose</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>Collage, Zeichnung, ...</li> <li>Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphase</li> <li>der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung (der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile)</li> </ul>	<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit getrennt nach</b></p> <p><b>Kompetenzbereich Produktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/</li> <li>Präsentation der Arbeitsergebnisse</li> </ul> <p><b>Kompetenzbereich Rezeption</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> <li>Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen</li> </ul>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Konzeptfindung und Umsetzung</li> <li>Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten oder Biografien, unter bewusster Einbeziehung des Zufalls</li> <li>Unterschiedliche Bildzugangs- und Erschließungsformen (Aktuelle Ereignisse Kommentieren, Bild in Auftrag geben, Fantasiereise, Adjektivliste, ...)</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>Praktische Erprobungen: Konstruktion von Identitäten durch „Ästhetische Biografien“ (als Instrument gegen das Vergessen)</li> <li>Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeits-/ Erinnerungsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>Auseinandersetzung mit dem Themenbereich „Menschlichkeit“, „Familie“, „Rollen“, „Ethik und Moral“, ...</li> <li>Bildaussage verändern</li> <li>Mit einem Bild leben</li> <li>Rollenbiografie</li> <li>Bilddialoge</li> <li>Bildbefragung</li> <li>Reizwort ins Bild treten</li> <li>Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> </ul>

	<p>Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Memento mori, Christian Boltanski, Jochen Gerz, Eisenmann als Vertreter der Nachkriegsgeneration im Bezug auf den Umgang mit der Erinnerungskultur, Konzeptkunst der Postmoderne</li> <li>• Erfundene Kindheit, Identitäten, Spiel mit Authentizität, Fiktion</li> <li>• Reflexion über die Vertrautheit von Alltagsindizien und Alltagsobjekten</li> <li>• Unterschiedliche Auffassungen von Denkmal/Mahnmal</li> </ul>
	<p><b>Leistungsbewertung/Klausur</b></p> <p>Aufgabenart III A oder B</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (je nach Klausurtyp II A oder B/ mündliche und schriftliche Darstellung der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum [individuelle und kulturelle Vorstellungen] und vom Bezugssystem [Medien-/ Konsumwelt - bildende Kunst])</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arrangement aus Fundstücken in Anlehnung an die Systematik eines bekannten Kunstkonzepts</li> <li>• Verfremdung/ Veränderung von Objekten</li> <li>• Reflexion der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum [individuelle und kulturelle Vorstellungen] und vom Bezugssystem [Medien-/ Konsumwelt - bildende Kunst])</li> <li>• Reflexion über die Vertrautheit von Alltagsindizien und Alltagsobjekten</li> </ul>

Stand 12.12.2024

## 7. Anhang:

---

<b>Aufgabenart I</b>	<b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b> Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in einer gestaltungspraktischen Leistung im Kompetenzbereich Produktion. Im schriftlichen Anteil werden die gestalterischen Entscheidungen bezogen auf die Aufgabenstellung erläutert, reflektiert und beurteilt.
<b>Aufgabenart II</b>	<b>Analyse/Interpretation von Bildern</b> Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in der aspektorientierten Untersuchung und Deutung von Bildern im Kompetenzbereich Rezeption. Analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in den Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen A am Einzelwerk B im Bildvergleich C verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text
<b>Aufgabenart III</b> (nur im Leistungs- kurs)	<b>Fachspezifische Problemerkörterung</b> Zentrales Ziel dieser Aufgabenart ist die Reflexion fachspezifischer Problemstellungen A ausgehend von fachlich orientierten Texten in Verbindung mit Bildbeispielen B ausgehend von fachlich orientierten Texten